„Nunquam otiosus."

Erscheint am 1. u. 15. jedes Monats. Preis des Jahrgangs 5 1/3 ℛ. Insertionsgebühren Ngr. für die Petitzeile.

Agents. in London Williams & Norgate, 14, Henrietta Street, Covent Garden, à Paris Fr. Klincksieck, 11, rue de Lille.

BONPLANDIA.

Redacteur: Berthold Seemann in London.

Verleger: Carl Rümpler in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

III. Jahrgang. Hannover, 1. September 1855. № 17.

Inhalt: Nichtamtlicher Theil. Vertagung der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. — Nicht unzeitgemäss. — Nymphaea biradiata, Sommerauer, bei Münchberg. — Cranichis Schaffnerii, Rchb. fil., sp. nov. — Orchideae nonnullae Jamesonianae herbarii ill. E. Boissier. — Vermischtes (Weinbau und Weinhandel, besonders in Deutschland; Liebhaberei der Alten für Rosen; Pulque der Mexikaner). — Neue Bücher (Smithsonian Contributions to Knowledge, by John Terrey, F. L. S.) — Correspondenz (John Smith über Asplenium Seelosii, Leyb. — Zeitung (Deutschland; Grossbritannien; Holland). — Amtlicher Theil. Heyfelder in St. Petersburg. — Akademische Anzeige. — Anzeiger.

Nichtamtlicher Theil.

Vertagung der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Die Wiener Blätter bringen folgende Bekanntmachung:

Die unterzeichneten Geschäftsführer der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte haben bei dem vor Kurzem erfolgten Wiedererscheinen der Cholera in mehren Kronländern und in der Hauptstadt der österreichischen Monarchie es für ihre Pflicht erachtet, die Vertagung der für die zweite Hälfte des nächsten Monats anberaumten Versammlung auf das nächste Jahr bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern in Antrag zu bringen.

Nicht die Gegenwart der Krankheit, deren bisheriges Auftreten laut amtlichen Berichten hinter der Höhe, die sie bei früheren Epidemien erreichte, bei Weitem zurücksteht, sondern vielmehr die bereits mehrseitig rege gewordenen und brieflich zur Kenntniss der Gefertigten gelangten Befürchtungen und der dadurch voraussichtlich bedingte geringe Zuspruch haben die Unterzeichneten zu diesem Antrage veranlasst, dessen soeben erfolgte allerhöchste Genehmigung sie hiemit zur allgemeinen Kenntniss bringen.

Die Modalitäten der sonach auf das Jahr 1856 verschobenen Versammlung werden seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Die geehrten Zeitungsredactionen werden höflichst ersucht, dieser Bekanntmachung zur möglichsten Verbreitung einen Raum in ihren geschätzten Blättern zu gönnen.

Wien, den 16. August 1855.

Die Geschäftsführer der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Hyrtl. Schrötter.

Nicht unzeitgemäss.

(Eingesandt.)

Nicht unzeitgemäss dürfte es sein, auch in diesen Blättern auf das literarische Treiben einiger jüngerer Botaniker aufmerksam zu machen, welche bemüht sind, jede Kritik ihrer schülerhaften Leistungen zu vereiteln. Berauscht durch den zufälligen Erfolg ihrer wissenschaftlichen Erstlingsarbeiten, welchen sie weniger ihrem Genie und tiefen Studium, als einem glücklichen Griff und einer nachsichtsvollen Beurtheilung zuschreiben müssten, halten sie sich für berufen, die Wissenschaft im Grossen zu reformiren und nach oberflächlichen Beobachtungen erdachte Gesetze von allgemeiner Gültigkeit aufzustellen. Von besonnenen Forschern auf die Dürftigkeit ihrer Beobachtungen und die Unhaltbarkeit der so vorschnell gezogenen Schlussfolgerungen aufmerksam gemacht, fallen sie mit dem ganzen Ingrimm verletzter Schriftstellereitelkeit über Denjenigen her, welcher es gewagt hat, ihre frühreife Unfehlbarkeit anzuzweifeln. Gestützt auf die Erfahrung, dass die Herausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften friedfertiger Natur und nur selten geneigt sind, wissenschaftlichen Zänkereien ihre Spalten zu öffnen, missbrauchen jene ruhmbedürftigen Neulinge das Recht der Antikritik bisweilen in schamloser Weise. Alle denkbaren Verrenkungen der Sprache werden benutzt, um unwahren Behauptungen nachträglich den An-

strich der Wahrheit zu verleihen, nicht selten muss selbst die augenfälligste Unwahrheit als einziges Mittel der Rechtfertigung dienen, niemals aber fehlt die Versicherung, dass Neid, Bosheit und Unwissenheit den Recensenten zu seinem Angriff veranlasst habe; bisweilen werden Schmähungen der niedrigsten Art hinzugefügt. Der Kundige lässt sich freilich durch dergleichen gewaltsame Mittel zu einem günstigeren Urtheile nicht umstimmen; mit Verachtung und Ekel wendet er sich von einer solchen unwürdig gehaltenen Antikritik ab, doch alle Diejenigen, welche dem Streite ferner stehen und ihm nicht mit voller Aufmerksamkeit gefolgt sind, werden leicht durch die dreiste Zuversichtlichkeit der Sprache irre geführt und zu einem falschen Urtheile verleitet. Die Wissenschaft macht aber dabei, wenn auch nur momentan, einen Rückschritt, welcher um so schmerzlicher ist, als neben so vielen unbeabsichtigten, aus menschlicher Unvollkommenheit entsprungenen Irrthümern es die vorbedachte Unwahrheit ist, welche aus niedrigen Beweggründen einzubürgern versucht wird. Nicht scharf genug kann dieses unwürdige Treiben Einzelner gerügt, nicht energisch genug bekämpft werden!

[Leider nur zu wahr, doch sind diese Bemerkungen zu allgemein gehalten, um von irgend welchem praktischen Nutzen zu sein. Niemand wird sich diese Rüge anziehen, und schon deshalb wird sie wie in den Wind gesprochen sein. Wer Missbräuche abschaffen will, der muss den Muth haben, die Träger derselben direct anzugreifen, da nur, wenn die letzteren stürzen, die ersteren fallen können. Wer also den Muth nicht hat, grosse Übel an der Wurzel anzugreifen, der stehe lieber ganz davon ab, und spiele den Friedfertigen. Red. der Bonplandia.]

Nymphaea biradiata, Sommerauer, bei Münchberg.

In einem Weiher an der Sparneker Strasse, eine halbe Stunde von Münchberg in Baiern, fand ich Nymphaea biradiata, Sommerauer, mit der Diagnose und den Exemplaren des Koch'schen Herbariums aus dem Triebener See des Peltenthales in Obersteyermark, Zellersee im Salzburgischen, Sümpfen bei Uthedorf, und der Umgegend Stockholms übereinstimmend.

Bei genauerer Untersuchung und Vergleich der vom Herrn Dr. Sturm in den Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg beschriebenen und abgebildeten Nymhaea semiaperta, Klinggräf, aus dem Dutzendteich und dem Weiher der Tullnau bei Nürnberg, zeigte sich, dass auch alle Blüthen in der Mitte der Narbe den kreisrunden, gezähnten, rothen, mit drei Zähnen in die einzelnen Strahlen auslaufenden Fleck haben, der leichtroth bis blutroth gefärbt ist, auch die Strahlen das Gelb bis zum Mennigroth ändern, und sich von N. biradiata nicht unterscheiden.

Meine Beobachtungen geben mir die Gewissheit, dass Nymhaea semiaperta, Klinggräf und N. neglecta, Haussleutner, nur die Art N. biradiata, Sommerauer, ist.

Nürnberg, 2. August 1855.

A. Weiss, Dr.

Cranichis Schaffnerii Rchb. fil., sp. nov.

Cranichis Schaffnerii Rchb. fil.: aff. C. muscosae Sw. vaginis superioribus caulinis lanceis acuminatis, caule superne ac sepalis extus glandulosis, labello trullaeformi, ungue lineari, lamina cordiformi acuta.

Planta paucipollicaris — pedalis. Folia infima oblonga, acuta, nunc basi ampliata, nunc attenuata, vagina petiolari semper valde brevi, pauca. Pedunculus infra glaber, superne glandulosus. Vagina infima in duobus speciminibus foliacea, in aliis uti superiores lancea acuminata. Racemus pluriflorus. Flores illis Ponthievae glandulosae R. Br. modicae tertia minores ubi aperti racemo laxo collecti. Bracteae lanceolatae acutae ovariis subaequales. Sepalum impar lanceum cum tepalis linearibus (agglutinatis? appressis?) deflexum. Sepala lateralia ovalia acuta erecta. Labelli unguis lamina duplo brevior; laminae nervi tres incrassati in medio disco evanidi.

„Mexico: Belen: selten; auf der Erde und in Masse aus einer Wurzel wachsend.“ Mai 1854. W. Schaffner.

G. H. Reichenbach fil.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 3_Berichte

Autor(en)/Author(s): Hyrtl Joseph, Schrötter Anton von Kristelli

Artikel/Article: Vertagung der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. 237-238